

# Hinweise für Autorinnen und Autoren = Recommandations pour les auteurs

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse :  
annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): **39 (2012)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hinweise für Autorinnen und Autoren

Zur Erfüllung ihres Zwecks gibt die SGFF ein Jahrbuch heraus. Darin werden **Originalbeiträge** zur Genealogie und Heraldik und zu verwandten Wissenschaften mit Schwergewicht Schweiz publiziert. Die Beiträge sollen mit dem zuständigen Redaktor abgesprochen werden.

Die Jahrbuchredaktion bittet die Autoren von Manuskripten, folgende **Regeln** zu beachten:

1. Der **Umfang** eines Hauptbeitrages sollte in der Regel 30 Seiten (inkl. Abbildungen) nicht überschreiten. Schriftgrösse 11 pt Times Roman. Der Text eines Hauptbeitrages ist mit (nummerierten) Zwischentiteln übersichtlich zu gliedern. Für die Differenzierung des Drucksatzes stehen neben dem Normaldruck der **Fettdruck** und der *Kursivdruck* (für Zitate) zur Verfügung. Für Hauptbeiträge ist eine Zusammenfassung von 10-15 Zeilen in deutscher und französischer zu verfassen. Diese soll einfach und verständlich geschrieben sein. Wir erwarten alle Texte auf einer CD in Microsoft-Word oder per E-mail an:

walter.letsch@paralife.com oder g.gautschi@intergga.ch

Die Beiträge sind den zuständigen Redaktoren mit vollständiger Anschrift des Autors jeweils **mit zweifachem Ausdruck** möglichst frühzeitig (Redaktionschluss: Ende Juni) einzusenden. Anschliessend wird der Text für das gesamte Jahrbuch einheitlich gestaltet.

2. **Anmerkungen** zum Text in Hauptbeiträgen sind fortlaufend zu nummerieren und als Fussnoten oder als Anhang (Endnoten) zu platzieren. **Literatur- und Quellenverweise** werden in Klammern gesetzt. Sie enthalten den Namen des zitierten Autors bzw. Herausgebers/Redaktors, das Erscheinungsjahr (bei Literatur) bzw. das Entstehungsjahr (bei ungedruckten Quellen) und – sofern möglich und sinnvoll – die Zahl der Seite, von der zitiert wird. Werden mehrere Veröffentlichungen eines Autors aus demselben Jahr zitiert, so werden diese durch zusätzliche Kleinbuchstaben kenntlich gemacht. Beispiel: (Moser 1994a, 74). **Autoren- und Quellenzitate** werden mit Anführungszeichen markiert und kursiv gedruckt. Sie sind unverändert zu übernehmen und – wenn möglich – mit Seitenzahl(en) zu versehen. Wenn ein spezielles Fachvokabular verwendet wird, empfiehlt es sich, ein Glossar zu erstellen.

3. **Abbildungen** bzw. **Tabellen/Darstellungen** sind mit klar verständlichen Untertiteln bzw. Textköpfen zu versehen. Sie sind, getrennt voneinander, im Text zu platzieren, fortlaufend zu nummerieren und auf gesonderten Blättern (max. A4-Format) abzugeben. **Fotografien** sind möglichst in Schwarz/Weiss – in speziellen Fällen (z.B. Wappen) auch in Farbe – und Hochglanz herzustellen. Falls digital vorhanden, sollten diese auf Diskette gespeichert oder per E-mail weitergeleitet werden.

4. Am Ende des Textes sind in einem je gesonderten **Quellen- und Literaturverzeichnis** die in einem Hauptbeitrag zitierten Grundlagen alphabetisch geordnet aufzuführen. Dabei sind folgende Angaben zu berücksichtigen:

– Bei **Monographien**: Name der Autoren, vollständiger Titel des Buches, Verlag, Ort, Jahr, ggf. Auflage, Seitenzahl. Beispiel: *Ribbe Wolfgang/Henning Eckart, Taschenbuch für Familienforschung. Verlag Degener & Co./Inh. Manfred Dreis: Neustadt an der Aisch 1995/11, vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 640 S.*

– Bei **Artikeln aus Zeitschriften**: Name der Autoren, vollständiger Titel des Beitrages, vollständiger Name der Zeitschrift, Ort, Jahrgang (in Klammern), ggf. Heftnummer, Jahr, Anfangs- und Endseite. Beispiel: *Minder Hans, Das Chorgerichtsmanual als Quelle für Familienforschungen. In: Mitteilungen der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern (GHGB). O.O. (Bern), Nr. 14, 31.12.1997, 14-19.*

– Bei **Beiträgen aus Sammelveröffentlichungen** wird ebenfalls vollständig zitiert. Beispiel: *Borel Pierre-Arnold, La famille Calame-Rosset. In: Meier Victor G./Vittoz Roger (Red.), Familienforschung Schweiz. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (24) 1997, 83-96.*

– Bei mündlichen (a) sowie monumentalen (b) (z.B. Haus- und Geräteinschriften) und archivalischen (c) **ungedruckten Quellen** sollten die Angaben im Quellenverzeichnis so präzise und kurz wie möglich sein. Beispiele: a) *Persönliche Notiz zum Gespräch mit Amalie Harzenmoser vom 21.6.1994;* b) *Familienwappen des Müllers Anderes Widerker und seiner Gemahlin Maria Köchin mit Inschrift über der Eingangstüre am Wiederkehr-Haus im Oberdorf 7 in 5424 Unterehrendingen AG, aus dem Jahr 1695;* c) *Auskaufvertrag No. 371.1 um Fr. ..., öffentlich beurkundet von Karl Frei, urkundsberechtigter Gemeindeschreiber in Ober-Ehrendingen, den 13. März 1920. Grundbuchamt des Bezirks Baden, 24.3.1920, 5 S. (Fotokopie).*

**5. Technischer Ablauf:** Kurz vor der Veröffentlichung erhält der Autor einen Ausdruck. Bei dieser **Korrektur** können in der Regel nur Druckfehler berichtet, jedoch keine inhaltlichen oder stilistischen Änderungen vorgenommen werden. Der korrigierte Fahnenabzug ist spätestens innerhalb einer Woche an den zuständigen Redaktor zurückzuschicken. Nach Erscheinen des Jahrbuchs erhalten die Autoren drei **Belegexemplare** gratis. Es können keine Honorare ausbezahlt werden. **Sonderdrucke** können auf Wunsch und auf Kosten des Verfassers bei der Druckerei angefertigt werden.

Die Jahrbuchredaktion

## Recommandations pour les auteurs

Un des buts de la SSEG consiste à publier une revue annuelle. Les articles destinés à figurer dans l'Annuaire doivent être en rapport avec la généalogie, l'héraldique ou des domaines voisins; ils doivent concerner avant tout des familles ou des phénomènes intéressant la Suisse. Les contributions doivent être approuvées par le rédacteur responsable (cf. adresse en page de couverture de l'Annuaire).

La commission de rédaction prie les auteurs de se conformer aux règles suivantes:

1 Les articles principaux ne doivent pas dépasser 30 pages. La police d'écritue à utiliser est Times Roman 11 pt. Le texte des articles principaux est livré avec des sous-titres numérotés. Pour différencier les contenus du texte, il est possible d'utiliser *l'italique* (avant tout pour mettre en évidence les résumés des articles principaux et pour commenter les illustrations) et le caractère **gras** (essentiellement pour les titres). Une feuille séparée comportera un résumé de 10 à 15 lignes en français et en allemand. Ce dernier doit être écrit simplement et de manière compréhensible. Une **CD** (ne pas envoyer de disquettes formation Mac) serait un support idéal pour fournir les textes. Vous pouvez aussi envoyer vos textes par e-mail à:

walter.letsch@paralife.com oder g.gautschi@intergga.ch

Il est souhaitable d'envoyer les textes en deux exemplaires avec l'adresse complète de l'auteur jusqu'à fin juin au plus tard. A la suite de quoi le texte de l'Annuaire sera travaillé dans son ensemble.

2° **Les notes** ajoutées en complément au texte des articles principaux sont à numéroter en continu et à placer en bas de page ou à la fin de l'article. **Les sources et les références bibliographiques** seront citées entre parenthèses. Elles contiennent les auteurs cités, l'éditeur/rédacteur, l'année de parution (pour la littérature) ou l'année d'origine (pour les sources non imprimées) et, si possible, le nombre de pages. Si l'auteur utilise plusieurs titres d'un même écrivain, des guillemets rappelleront les éléments communs: par exemple, *Humberset, 1994a, 74*. **Les citations de sources ou d'auteurs** doivent être introduites par des guillemets. Elles doivent être conformes à l'original. En cas d'utilisation d'un vocabulaire spécifique, il est recommandé de préparer un glossaire.

3° **Les illustrations et les tableaux** doivent être intégrés avec un sous-titre clair. Ils doivent être numérotés et présentés sur un feuillet séparé. Les photographies doivent être en noir/blanc et d'un ton brillant; la couleur peut être envisagée dans des cas particuliers comme par exemple l'héraldique.

4° **La bibliographie** (littérature et sources) citée dans les articles principaux se trouve à la fin du texte; les auteurs sont cités par ordre alphabétique sur les modèles suivants:

– **Monographie:** Nom de l'auteur, titre complet, éditeur, lieu, année, édition, nombre de pages. Exemple: *Ribbe Wolfgang/Henning Eckart, Taschenbuch für Familienforschung. Verlag Degener & Co./Inh. Manfred Dreis: Neu-*

stadt an der Aisch 1995/11. vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, 640 S.

– **Articles tirés d'une revue:** Nom de l'auteur, titre de l'article, titre de la revue, lieu, année (entre parenthèses), numéro du cahier, pages de début et de fin. Exemple: *Minder Hans, Das Chorgerichtsmanual als Quelle für Familienforschungen. In: Mitteilungen der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern (GHGB). O.O. (Bern), Nr 14, 31.12.1997, 14-19.*

– **Collectifs:** A mentionner complètement. Exemple: *Borel Pierre-Arnold, La famille Calame-Rosset. In: Meier Victor G./Vittoz Roger (Red.), Annuaire de la Société Suisse d'Etudes Généalogiques (24) 1997, 83-96.*

– **Les sources orales a), monumentales b) ou archivistiques non publiées c)** doivent être décrites brièvement, mais aussi précisément que possible. Exemple: a) *Persönliche Notiz zum Gespräch mit Amalie Harzenmoser vom 21.6. 1994.* b) *Familienwappen des Müllers Anderes Widerker und seiner Gemahlin Maria Köchin mit Inschrift über der Eingangstüre am Wiederkehr-Haus im Oberdorf 7 in 5424 Unterehrendingen AG, aus dem Jahr 1695.* c) *Auskaufvertrag N° 371.1 um Fr. ...., öffentlich beurkundet von Karl Frei, urkundsberechtigter Gemeindegemeinschafter in Ober-Ehrendingen, den 13. März 1920. Grundbuchamt des Bezirks Baden, 24.3. 1920, 5 S. (Photocopie).*

#### 5° Déroulement technique

Peu avant la publication, l'auteur reçoit une épreuve. Lors de cette correction, seules les erreurs typographiques devraient être prises en compte. L'épreuve corrigée doit être renvoyée au rédacteur responsable dans les sept jours au maximum.

Après la parution, l'auteur d'une contribution importante reçoit gratuitement quatre exemplaires, les autres un exemplaire. Aucun honoraire ne sera payé. Des **tirés à part** peuvent être envisagés au frais de l'auteur directement auprès de l'imprimerie.

La rédaction de l'Annuaire